

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 19

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich. Er beglückwünscht die Stadt Genf zu dem großartigen Werke, an dem ein Hauptverdienst Herrn Turrettini zukomme. Herr Le Coite de Genf ladet die Anwesenden zu einer Exkursion nach den Elektrizitätswerken in Chèvres für den folgenden Morgen ein.

7. Namens des Centralvorstandes berichtet Hr. Honegger über die seit der Delegiertenversammlung in Basel erfolgten Maßnahmen betreffend die Postulate für Berufsgenossenschaften. Diesen Maßnahmen wird ohne Diskussion und mit Acclamation zugestimmt; ebenso dem Antrag Basel, lautend: „Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbevereins in Genf erklärt sich mit den vom Centralvorstand getroffenen Maßnahmen betreffend Förderung und Aufklärung der obligatorischen Berufsgenossenschaften einverstanden und erteilt demselben den Auftrag, mit aller Energie in diesem Sinne weiter zu wirken.“

8. Hr. Michel berichtet in Kürze über den auf Grund einer Anregung des Handwerker- und Gewerbevereins Bern gefassten Beschluß des Centralvorstandes, es sei bei den Bundesbehörden das Gesuch um Anordnung einer eidgen. Gewerbestatistik und einer amtlichen gewerblichen Enquête einzureichen. Die Versammlung erklärt sich ohne Diskussion mit diesem Antrag einverstanden.

Hr. Gyr (Schweizer. Buchbindermeisterverein) beantragt, den Sektionen zu empfehlen, daß dieselben noch im Laufe dieses Jahres ein Gesuch an ihre Kantonsregierungen richten, betreffend die staatliche Regelung der Lehrlingsprüfungen. Der Antrag wird angenommen.

Herr Schneider (Biel) ersucht die Versammlung, durch Aufstehen von den Sitzen dem Centralvorstand, dem leitenden Ausschuß und dem Sekretariat für ihre energische Thätigkeit den Dank zu bezeugen.

Hr. Heinrich von Metz verdankt die freundliche Einladung an den Verband deutscher Gewerbevereine zur heutigen Jahresversammlung und hofft, an der nächsten Versammlung dieses Vereins in Stuttgart auch einen Vertreter des Schweiz. Gewerbevereins begrüßen zu können, damit die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Vereinen forterhalten bleiben.

Schluß der Versammlung 1 Uhr.

Der Protokollführer:
Werner Krebs.

Verbandswesen.

Die glarnerischen Gewerbevereine haben eine Kommission beauftragt, zu studieren, wie die schweizerischen Gewerbmuseen für das glarnerische Handwerk nutzbar gemacht werden könnten. Ein Ausschuß besuchte zu diesem Zweck in den letzten Tagen die Gewerbeschulen und Museen in Zürich, Winterthur und St. Gallen.

Berschiedenes.

Neueste patentierte Erfindungen Schweizer. Ursprungs: Waschtisch mit Wasserheizvorrichtung, von Spenglermeister G. Sandreuter in Basel. — Bierpressen und Neuerung an Bierdruckapparaten, von Armaturenfabrikant J. J. Müller in Basel. — Gaspel zum Abwickeln von Seide, Garn etc., von Hrn. Schwarzenbach, Dreherei in Langnau am Albis. — Schaftmaschine, von Heinrich Furrer und Alfred Müller in Brugg. — Tischrahmen für Monogrammkerei, von Karl Lieblich in Rorschach. — Applikationsapparat für Stichtmaschinen, von A. Grüninger-Wick in Flawyl. — Verbesserte Obstmühle, von Adolf Hafner, Mechaniker, in Richtersweil. — Reisschiene mit verstellbarem Anschlagkopf, von Jos. Granz in Zürich. — Acetylgasbrenner, von Ingenieur J. Schweizer in Zürich. — Neue Verbindung von Felgen mit den Speichen, von Fritz Hüni in Horgen. — Automatische Bremsvorrichtung an Drahtseilbahnwagen, von Ingenieur Xaver Buz in Arians.

Mit der goldenen Medaille wurden an der internationalen Ausstellung für Gesundheitswesen in Innsbruck die Bades-, Klosets-, Toiletten- u. Wäsche-Einrichtungen der Firma G. Helbling u. Co. in Küsnacht-Zürich ausgezeichnet, wie uns eine soeben eingetroffene offizielle Nachricht meldet. Wir gratulieren!

Die Bahnhofverlegung in Zürich bildete am Freitag Abend den Gegenstand einer Besprechung in einem engern Kreise von Vertretern, hauptsächlich der städtischen Quartiervereine. Die mehrstündige Diskussion drehte sich besonders um das neue Projekt Ernst, dessen Genialität allgemein anerkannt wurde. Es fehlte aber auch nicht an Gegenstimmen, die nicht dem Projekte als solchem opponierten, als vielmehr dem Bedenken Ausdruck gaben bezüglich der Folgen seiner Ausführung für die Verschiebung des Verkehrszentrums und der hiemit im Zusammenhang stehenden Nachteile für die Gewerbetreibenden und für die Grundentwertung in einzelnen Kreisen, die namentlich vom Kreise V geäußert wurden. Auch wurde betont, daß Vorlagen über die bahntechnische Ausführbarkeit des Projektes Ernst noch nicht vorhanden seien. Während von einer Seite betont wurde, man sollte für den weiteren Gang der Bahnhofverlegung auf die Einsicht der großstadträtlichen Kommission abstellen, wurde von anderer Seite die Einsetzung einer Kommission durch die Versammlung verlangt, welche an den Stadtrat das Gesuch zu stellen habe, es sei das Projekt Ernst gleich den Projekten der Nordostbahn und des Stadtrates durch Experten zu prüfen und den letzteren Projekten gleich zu halten. Der letztere Antrag wurde nach dreistündiger Diskussion mit Zweidrittelmehrheit angenommen und dann die Versammlung mit der Wahl dieser, aus fünf Mitgliedern bestehenden Kommission geschlossen.

Die Zürcher Anstalten zur Versorgung von Geisteskranken, Burghölzli und Rheinau, sind überfüllt. — Eine vom Regierungsrat bestellte Kommission, an deren Spitze der Direktor der öffentlichen Arbeiten, Hr. Bleuler steht, hat jetzt ihre Bauvorschläge unterbreitet. Vorgesehen ist eine große Pavillonanlage in Rheinau auf dem Plage zwischen Dorf und Seewerben. Bis zum Jahr 1902 sollen für 210 Männer und 180 Frauen Plätze geschaffen werden.

Die „Jakobsburg“ auf dem Zürichberg ging durch Kauf von Wirt Burkhard an ein Konsortium über, als dessen Mitglieder Oberst Schweizer, Oberst Künzli, Ziegler im Thalhof und Wirt Burkhard genannt werden. Die neuen Besitzer wollen die Jakobsburg zu einem großen Hotel und Bergnützungsetablisement umbauen und die Plegenschaft durch eine direkte Bahn von der Linde in Obersträß aus an das zentrale Zürichbergbahnhöf anschließen.

Eine neue bairische Bierhalle in Zürich. Der frühere Kropfwirt Hr. Toggweiler hat die Plegenschaften zum Predigerhof und zum goldenen Horn käuflich erworben, um in diesen Gebäulichkeiten eine große bairische Bierhalle einzurichten. Dieselbe soll schon am 1. Oktober eröffnet werden.

Die Gemeindeversammlung in Altstetten (Zürich) erteilte dem Gemeinderat einen Kredit von 130,000 Fr. für den Bau der Güterstraße zum neuen Güterbahnhof der Nordostbahn. In Verbindung mit den Behörden der Stadt Zürich wurde für das Gebiet zwischen der Nordostbahn und der Limmat ein Bebauungsplan ausgearbeitet und es sollen verschiedene neue Straßen ausgeführt werden. Für die Anlage einer Niederdruckwarmwasserheizanlage und für eine Schülerbadeeinrichtung wurde der nötige Kredit erteilt. Die Kirchenpflege erhält Bewilligung, die Kirche gründlich renovieren zu lassen.

Die Renovations- und Umbauarbeiten am kantonalen Gewerbemuseum im Kornhaus Bern sind soweit vorgeschritten, daß im Laufe des Monats August schon die neuen Lokalitäten bezogen werden können. Die lehrreichen und reichhaltigen Sammlungen der Anstalt werden in den prächtigen, hellen